Jahresbericht der Historischen Gesellschaft Wohlen und Umgebung : pro 1927

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Unsere Heimat : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft Freiamt**

Band (Jahr): **2 (1928)**

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Jahresbericht

der Historischen Gesellschaft Wohlen und Umgebung

pro 1927

Wenn der Vorstand seinen Jahresbericht abzufassen beginnt, so muss er in erster Linie mit Befriedigung feststellen, dass unsere junge Vereinigung ein erfolgreiches Jahr hinter sich hat. Wir alle, Mitglieder und Vorstand, hätten nicht zu träumen gewagt, dass unsere Gegend mit so enorm reichen Zeugnissen aus vorgeschichtlichen Zeiten gefüllt ist. Wir müssen nur eines bedauern, dass uns nicht mehr Zeit und Geld zur Verfügung stehen, um aus diesen prähistorischen Quellen mit vollen Händen schöpfen zu können. Wenn wir trotzdem unser Arbeitsgebiet noch weiter ausdehnen, so geschieht dies nur aus dem Grunde, festgestellte historische und prähistorische Objekte schützen zu können, damit sie später entstehenden Nachbarvereinigungen unbeschädigt übergeben werden können. Wir meinen besonders das obere Freiamt. Wir haben für unsere Tätigkeit so viele Anerkennungen und Unterstützungen erhalten, dass wir darauf geradezu stolz sein könnten. Für alle diese Beweise des Wohlwollens sei hier im Namen der Historischen Gesellschaft Wohlen und Umgebung herzlich gedankt.

Der *Vorstand* versammelte sich 12 Mal zur Erledigung einer langen Reihe von Traktanden. Wir nennen folgende:

1. Die Jahresschrift «Unsere Heimat» No. 1 wurde der Buchdruckerei Freiämter Zeitung in Druck gegeben. Der Inhalt konnte durch das dankenswerte Entgegenkommen der HH. Professoren Dr. Schlaginhaufen und Dr. Viollier in Zürich wissenschaftlich äusserst wertvoll ergänzt werden. Das Büchlein hat grossen Anklang gefunden. Leider hat aber der Verkauf keine grossen Dimensionen angenommen und es sind noch 300 Exemplare auf Lager. Das soll uns aber den Mut nicht nehmen. Wenn unsere Veröffentlichung besser bekannt sein wird, werden die vorrätigen Büchlein schon fort gehen. Die

Druckkosten beliefen sich auf Fr. 999.—, an welche Summe die Buchdruckerei Freiämter Zeitung 200 Fr. beiträgt. Wir danken herzlich für diese schöne Gabe.

Auch No. 2 ist herausgekommen und den Mitgliedern zugegangen.

2. Eine wichtige Episode bedeutete für uns die Jahresversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte. Am 23. Juli kam eine grosse Zahl eifriger Forscher in Seengen zusammen, besuchte die dortige prähistorische Sammlung, die steinzeitlichen Grabhügel im Zigiholz und die römische Villa im Murimooshau ob Sarmenstorf. Am Abend brachten Autos die Herren nach Wohlen. Im Sternensaal wurde das Nachtessen eingenommen. Diesem folgten wissenschaftliche Mitteilungen. Der Männerchor verschönerte den Abend mit einigen Liedern. Am Sonntag den 24. Juli traf man sich im Gesangsaal der Bezirksschule zur Erledigung der Vereinsgeschäfte und zum Anhören von drei Vorträgen: Dr. Suter: Aus der Urgeschichte des Freiamts, Dr. Reverdin, Genf: Que savons-nous des populations préhistoriques de la Suisse und H. Härri, Seengen: Die Pollenanalyse im Dienste der Prähistorie. Nach dem flotten, belebten Bankett im Restaurant Frank wurden unsere Ausgrabungen am Hohbühl und im Häslerhau besucht. Dank der gründlichen Vorbereitung der Quartierfrage durch die Herren Dr. Michel und Anton Wohler und des vorzüglichen Autodienstes nahm das Fest einen reibungslosen Verlauf. Soweit uns durch Zeitungsnachrichten bekannt wurde, sind unsere wissenschaftlichen und gemütlichen Darbietungen äusserst günstig beurteilt worden. Wir erfüllen gerne unsere Pflicht, allen, die zum Gelingen dieser Jahresversammlung mitgeholfen haben, auch hier herzlich zu danken.

3. Die Vorbereitungen für die Ausgrabungen beanspruchten mehrmals unsere volle Aufmerksamkeit. Es wurde gearbeitet: zwei Wochen im Frühling im Häslerhau, 24 Tage im Juli im Hohbühl und Häsler und 10 Tage im Oktober. Ueber die Ergebnisse dieser Bodenforschung wird in einem besondern Abschnitt berichtet. Hier sei nur bemerkt, dass diese Grabungen unsere Kasse sehr in Anspruch nahmen, dass aber die

uns zugegangenen Subventionen die Erfüllung unserer Aufgaben sehr erleichterten. Wir haben das Vergnügen, hier gebührend zu verdanken:

Fr. 400.— von der aargauischen Regierung,
Fr. 300.— von der Hallwilstiftung,
Fr. 150.— vom Gemeinderat Wohlen,
Fr. 150.— von der Schweiz. Gesellschaft für Urgeschichte.

Der Gemeinderat Wohlen hat uns unter leicht erfüllbaren Bedingungen die wichtigen Arbeiten im Häslerhau gestattet, wofür wir sehr dankbar sind.

4. Die Fundgegenstände sind wieder vom technischen Konservator des Landesmuseums in Zürich, Herrn F. Blanc, konserviert worden und sind in einem prächtigen, neuen Schaukasten der Bezirksschule aufgestellt. Der Kasten ist von der Gemeinde angeschafft worden. Wir sprechen hiermit den genannten Organen unsern besten Dank aus.

5. Im Frühling wurden Bestrebungen in die Wege geleitet, alle aargauischen Gesellschaften und Vereine, die sich mit Heimatkunde befassen, als die kantonale historische und naturforschende Gesellschaft, der Heimatschutz und die lokalen historischen Vereinigungen zu einem grossen aargauischen Heimatverband zusammenzufassen. Denn nur so kann eine wirklich durchgreifende Erforschung unseres Heimatkantons zum Ziele gelangen. Der Jahresbeitrag wurde auf 10 Rappen pro Mitglied festgesetzt. Wir sind selbstverständlich diesem Verband, der bald 2500 Mitglieder zählt, beigetreten. — Wir gehören ausserdem der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte und der Aarg. Historischen Gesellschaft an.

6. Geschenke haben wir folgende zu nennen: von Herrn Dr. Bosch verschiedene Schriften für die Bibliothek, von Herrn Anton Wohler eine Sammlung griechischer und römischer Münzen, dazu ein Florentiner Gulden; von Herrn J. Christen einen Wagstein 8 Pfund aus dem 18. Jahrhundert; von Herrn X. Wietlisbach im Wil eine hölzerne Nadel, wahrscheinlich alemannisch. Allen Gebern herzlichen Dank!

7. Neben der Erforschung des Bodens bestreben wir uns, auch andern historischen Fragen gerecht zu werden. Hierüber kann unsere Jahresschrift «Unsere Heimat» Aufschluss geben. Es wurde vom Vorstand beschlossen, ausser den im Arbeitsprogramm genannten Arbeiten, mit allem Eifer die Flur- und Familienzunamen zu sammeln. Besonders die letztern sind in schnellem Vergessenwerden begriffen.

8. Wir glauben, unseren schönen Bestrebungen zu dienen, wenn wir uns auch in andern Teilen des Freiamts umsehen. Es ist der Anregung von Herrn Kunstmaler A. Balmer in Luzern zu verdanken, dass auf Exkursionen im Gebiete von Auw-Meienberg verschiedene prähistorische Anlagen festgestellt wurden, so im «Falk», Auw, und Kalchtarre und Geisshubel, Gemeinde Meienberg. Herr Prof. Dr. Tatarinoff, Solothurn, hat früher schon in diesen Gegenden urgeschichtliche Anlagen vermutet.

9. Es ist erfreulich, feststellen zu können, dass unsere Gesellschaft heute schon 170 Mitglieder zählt. Es beweist diese Zahl ein grosses Interesse für die Geschichte unserer engern Heimat. Wir wollen gerne hoffen, dass Arbeit und Geld, die wir alle für unsere Ideale opfern, mit reichen Erfolgen belohnt werden. Wir sind besonders gespannt auf die Ergebnisse der Ausgrabungen des kommenden Sommers.

Das vergangene Jahr gestattete uns zwar nicht, alle unsere Pläne auszuführen. Verschiedene Gründe haben uns gezwungen, auf die Exkursionen zu verzichten. Trotzdem dürfen wir mit Befriedigung unsern Mitgliedern diesen Jahresbericht in die Hände geben und hoffen gerne, allgemeine Zustimmung zu erhalten.

Wohlen, im Januar 1928.

Der Vorstand.